

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ernennen. Vom Waad Halaschon sind darauf in die Kommission gewählt worden die Herren Ben Jahuda, E. M. Lifschitz und Dr. Aron Masie; außerdem wird noch ein Rabbiner zugezogen werden. (Z.-K.)

**Dr. Isaak Ferrara.** Dr. Isaak Ferrara, bisher Redakteur der zionistischen Zeitschrift „Die Nation“, jetzt Unterstaatssekretär im türkischen Justizministerium, entstammt, wie die „Zionistische Korrespondenz“ meldet, einer Konstantinopler sephardischen Familie. Er ist der Sohn eines Rabbiners. Dr. Ferrara studierte in Paris, wo er das juristische Examen ablegte. Obwohl er als Zionist in der Zeit vor dem Kriege in der Türkei großen Schwierigkeiten in seiner Karriere begegnete, brachte er es doch infolge seiner außergewöhnlichen Tüchtigkeit unter dem jungtürkischen Regime bereits mit 30 Jahren zum Procureur général (Oberstaatsanwalt). Sein anerkannter juristischer Ruf hat ihn nunmehr in eine noch höhere Stellung hineingeführt. (Z.-K.)

**Ausbau des palästinensischen Verkehrswesens.** Gelegentlich der Einweihung der neuen Postanstalt in Jaffa erklärte, wie die „Zionistische Korrespondenz“ meldet, Oberkommissär Herbert Samuel auf verschiedene Klagen der Bevölkerung über den schlechten Post- und Eisenbahnverkehr, daß demnächst ein täglicher Postverkehr zwischen Kantara und Palästina eingerichtet wird. Demnächst werden auch zwei Züge täglich zwischen Jerusalem, Jaffa und Haifa verkehren. Die Zahl der Beamten wird vermehrt werden. (Z.-K.)

**Elektrifizierung der palästinensischen Eisenbahnen.** Es herrscht, schreibt nach einer Mitteilung der „Zionistischen Korrespondenz“ die Zeitschrift „Palestine“ (London), darüber eine Meinung, daß die Zukunft der palästinensischen Eisenbahnen in ihrer Elektrifizierung liegt. In Palästina wiegen Argumente gegen die Kohle viel schwerer, weil Kohle mit großen Kosten eingeführt werden muß, so daß, wenn die Elektrifizierung zu einem mäßigen Preise durchgeführt würde, die Kohle die Konkurrenz nicht aushielte. Auch ist das Land so klein, daß eine zentrale Kraftstation haushälterisch und wirksam arbeiten könnte. Eine weitere Erwägung ist, daß, falls die Eisenbahnen elektrifiziert würden und dadurch selbst als großer Verbraucher auftreten, der große Elektrifizierungsplan erleichtert würde, der dem Lande Licht, Kraft und Wärme verschaffen soll. Augenblicklich ist der Verbrauch notwendigerweise gering. Die meisten Schienenwege, schreibt das Blatt weiter, seien heute in sehr schlechtem Zustande, ebenso das meiste rollende Material. Die Mittel zu einer durchgreifenden Verbesserung könne erst der Ertrag der Arbeit schaffen, die daher überaus notwendig sei. (Z.-K.)

**Die Palästina-Anleihe.** Die Palästina-Anleihe wird im Jänner 1921 in Amerika und England aufgelegt werden. Der Zinsfuß wird 7 Prozent betragen gegen den heute üblichen Satz von 10 Prozent. Der Ertrag wird zum Ausbau der Verkehrsanlagen in Palästina verwendet werden. (Z.-K.)

## Aus den Gemeinden.

### Linz.

**Jüdische Kultusgemeinde Linz; konstituierende Vorstandssitzung am 18. November 1920.**

Still und unbemerkt zog der 14. November, der Tag der Kultuswahl vorüber, und nichts deutete offenkundig an,

daß von dem Tag an die Zusammensetzung des neuen Vorstandes eine sehr bemerkenswerte Veränderung erfahren hatte. Eine zionistische Opposition, die ein Drittel der Mandate innehat, war zum erstenmal eingezogen. Gleich in der ersten Sitzung hatte sie Gelegenheit, sich als geschlossene Einheit, als zionistische Fraktion, zu präsentieren, und es darf der berechtigten Hoffnung Ausdruck verliehen werden, daß die neue zionistische Fraktion auch durch die Tat das hält, was ihr schönes Programm verspricht.

Die erste Sitzung war vor allem den notwendigen Formalitäten gewidmet, die selbst nicht frei von mancher wünschenswerten Form waren.

Nachstehend der Bericht:

Anwesend:

Albrecht, Dr. Bloch, Bruder, Eisenberger, Rudolf Kafka, Dr. Menzel, Ing. Müller, Dr. Morgenstern, Orlik, Adolf Pick, Fritz Pisinger, Rabl, Dr. Schneeweiß, Schubert, Schwager, Max Sonn, Max Tandler, Bernhard Taussig, Töpfer, Theo Weiß.

1. Taussig nimmt als Alterspräsident die Wahl des Präsidiums vor, bei der Schwager zum Präsidenten, Doktor Schneeweiß und Rabl zu Vizepräsidenten gewählt werden. Schwager erklärt mit seinem Dank für die auf ihn entfallende Wahl, das Amt anzunehmen und gedenkt der dem Vorstande nicht mehr Angehörenden, nach einem Appell an die neueintretenden Vorstandsmitglieder erfolgt die Wahl in die Sektionen, und zwar: Tempel-sektion: Töpfer, Orlik, Bruder; Schulreferat: Dr. Bloch, Dr. Menzel, Pisinger, Orlik, Kafka; Chorreferat: Bruder, Pisinger; Hausverwaltung: Eisenberger, Rabl; Kanzleireferat: Tandler, Sonn; Kasseverwaltung: Tandler, Orlik; Schriftführer: Schubert, Sonn; Delegierte für das Armeninstitut: Tandler, Eisenberger; Koscher-Fleischreferat: Pick; Tempelkommissäre: Pick, Pisinger, Sonn, Weiß; Finanzsektion: Albrecht, Rabl, Tandler, Taussig, Weiß; Rechtssektion: Dr. Morgenstern, Ing. Müller, Dr. Schneeweiß, Schubert, Taussig; Angestellten-ausschuß: Albrecht, Ing. Müller, Orlik, Sonn, Schubert; Kuratoren der Bibliothek: Kafka, Sonn, Dr. Schulsinger; Kasserevisoren: Donath, Siegmund Sonn.

Rabl läßt die Minoritätserklärung der zionistischen Fraktion verlesen. Schwager gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Jüdischnationale Partei (Dr. Bloch: Zionisten) an den Arbeiten der Kultusgemeinde teilnehmen werde.

2. Einlauf: Der Stadtrat des Magistrates Linz hat das Ansuchen wegen Überlassung des dem Tempelgebäude gegenüberliegenden Grundes zur Erbauung eines Gemeindehauses abschlägig beschieden; die Augenklinik sucht um Subvention an (werden den Sektionen zugewiesen). Der Vertrauensmann der „Österr. Israel. Union“ wendet sich an die Vorstehung der Kultusgemeinde, um die in Linz zu begründende Ortsgruppe vorzubereiten und zu diesem Zwecke den Posten des Vertrauensmannes aus deren Mitte zu besetzen. Über Antrag Taussig und Dr. Menzel wird dem Ansuchen nicht stattgegeben, nachdem es sich um eine private Aktion handelt. Die Eingabe der Gemeindebeamten in Gehaltsfragen wird der Finanzsektion zugewiesen.

3. Schwager beantragt den Punkt der Tagesordnung „Eventuelles“ abzustellen und den Vorstand nicht vor Überraschungen zu stellen. Nach längerer Debatte wird